

Einführung

An Ideen und Projekten herrscht wahrlich nur selten ein Mangel. Als sich im Sommer 2019 die *Bundesarbeitsgemeinschaft Humanistischer Studierender* offiziell gründete, war die interne Debatte um die Ausgestaltung unserer Aktivitäten rege und intensiv.

Unsere Motivation war groß: Nahezu ausnahmslos hatten wir an unseren Universitäten und im Alltag die Erfahrung machen müssen, dass das akademische Ideal der offenen Debatte, jenes Streben danach, der Wahrheit gemeinsam näher zu kommen, oftmals zu einer hohlen Phrase verkommen war. Manchem schien es bereits als Provokation zu gelten, mit Denkweisen außerhalb eines enger werdenden Raumes des Sagbaren überhaupt nur konfrontiert zu werden. Wir trafen auf ein Weltbild, das in der Wissenschaft ein unterdrückerisches System von Macht und Privilegien sah und sogar die Idee kritisierte, dass man sich überhaupt durch kritisch-rationale Forschung einer Wahrheit annähern könnte. Widerspruch galt so nicht länger als Einladung, die eigene Position auf Schwachstellen zu prüfen. Stattdessen implizierte sie ein inakzeptables moralisches Scheitern des Kritikers.

Unter diesen Eindrücken entwickelten wir zahllose Impulse und diskutierten Einfälle für Projekte, die unserem Streben nach Rationalität, Meinungsfreiheit, Aufklärung und zivilisatorischem Fortschritt eine Form geben sollten. Viele erste Vorschläge wurden verworfen. Doch eine Idee überstand das diskursive Kreuzfeuer relativ unbeschadet: ein *Essay-Wettbewerb*. Wir wollten junge Menschen zur Auseinandersetzung mit den Phänomenen anregen, die wir beobachteten. Standen wir mit unserer Sorge um Debatte, Rationalität und Wahrheit allein auf weiter Flur? Könnten wir einen kleinen Beitrag zur Förderung einer Kultur des rationalen Diskurses leisten, einer Kultur, in der Menschen die Bereitschaft zeigen, losgelöst von identitärem Lagerdenken einen nüchternen Blick auf die Fakten zu werfen?

Glücklicherweise fanden wir bereits nach wenigen Monaten im *Hans-Albert-Institut* der *Giordano-Bruno-Stiftung* einen außergewöhnlichen Partner zur Realisierung dieses Projektes. Als Vordenker des Kritischen Rationalismus steht der Philosoph Hans Albert wie kein Zweiter für eine wissenschaftliche Denkweise, welche sich durch Klarheit, Kritikfähigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber alternativen Blickwinkeln auszeichnet. Schnell war klar, dass der 100. Geburtstag dieses Ausnahmedenkens ein perfekter Anlass zur gemeinsamen Organisation des Wettbewerbs sein würde.

Unter dem Motto „Was ist rational?“ riefen wir junge Menschen bis 30 auf, bis zum 8. Februar 2021 Beiträge von 1000 bis 3000 Wörtern Länge in einer von zwei Kategorien einzureichen: Während Kategorie I «Zeitgeist und Rationalität» zur Auseinandersetzung mit den gesellschaftspolitischen Debatten der Zeit, zu Fragen von Fakten und Fake News, Wahrheitsrelativismus und Meinungsfreiheit einlud, waren wir in Kategorie II «Rationalität und Intellektuelle Offenheit» an einer persönlichen Reflexion der Autoren interessiert: Unter welchen Umständen hatten sie selbst einmal völlig falsch gelegen und ihre Perspektive neu denken müssen?

Die Resonanz überstieg dabei auch unsere optimistischsten Schätzungen: Mehr als 150 Einsendungen erreichten uns, verfasst von Studenten, Berufstätigen und Schülern aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die schiere Menge an Beiträgen stellte unsere Jury, bestehend aus Tobias Wolfram von der Bundesarbeitsgemeinschaft und Sophie Strobl vom *Hans-Albert-Institut*, sowie dem Rechtsethiker Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, dem Philosophen Prof. Dr. Franz Josef Wetz und dem Soziobiologen Prof. Dr. Eckart Voland vor eine große Herausforderung, doch nach zähen Debatten über die (zuvor anonymisierten) Manuskripte konnten je drei Gewinner in den beiden Kategorien gekürt werden.

Aufgrund der großen Zahl hervorragender Einsendungen und um insbesondere die außerordentlichen Beiträge der jüngsten Teilnehmer zu würdigen, entschlossen wir uns, in einer neuen, zusammengefassten Kategorie Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu prämiieren. Zudem wurde ein Favorit jedes Jurors, welcher es knapp nicht auf das Siegertreppchen geschafft hat, ebenfalls zur Publikation vorgesehen.

In diesem Sinne präsentieren wir in diesem Sammelband nunmehr die 14 besten Beiträge des Essay-Wettbewerbs *Was ist rational?*. Ein breites Spektrum von Meinungen und Gedanken ist in den Texten unserer Sieger repräsentiert: Manche könnten mit minimalen Anpassungen als hochoriginelle Seminararbeiten eingereicht werden, andere erlauben tiefgreifende

Einblicke in prägende Momente des Lebens der Autoren. Jeder Essay steht für sich, auf inhaltliche Anpassungen wurde über ein zurückhaltendes stilistisches und orthographisches Lektorat hinaus weitestgehend verzichtet. Auch etwaige Formen des Genderns wurden je nach Wunsch der Autoren beibehalten und können zwischen den Texten variieren.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre. Denn trotz all der beschriebenen Unterschiede wird schnell klar werden, wie sehr jeder der Autoren, ob bewusst oder unbewusst, von den Grundwerten der kritischen Rationalität und des (evolutionären) Humanismus inspiriert ist.

Tobias Wolfram, 1.8.2021

Vorstandsvorsitzender der

Bundesarbeitsgemeinschaft Humanistischer Studierender